



## Arbeiten Sie virenfrei – Mobiles Arbeiten von Zuhause

Bund, Länder, Kommunen und alle beteiligten Stellen arbeiten entschlossen daran, die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Gesundheitlich und wirtschaftlich gesehen kann das Virus gefährlich werden. Dieses Merkblatt zeigt Ihnen, was Sie bei mobilem Arbeiten beachten sollten und wie es von Zuhause aus gelingen kann.

### Datensicherheit und Erreichbarkeit

Grundsätzlich sollten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit firmeneigener Hardware ausgestattet sein, um Datenschutz und -sicherheit zu gewährleisten. Es gibt einige technische Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen, damit das Mobile Arbeiten in einem Unternehmen erfolgen kann.

### Kommunikationskanäle festlegen

Das Arbeiten von anderen Standorten aus verändert vor allem die Kommunikation. Besprechungen im Büro weichen Telefon- und Videokonferenzen, statt persönlichem Austausch werden Nachrichten per sicherem Messenger verteilt. Um den potenziellen und bestehenden Kunden den Kontakt zu Ihnen zu ermöglichen, sollten Sie auch außerhalb des Unternehmens per Email und Telefon erreichbar sein. Dazu könnten Sie das Firmentelefon auf das mobile Telefon umleiten.

Bei den Kommunikationskanälen ist es besonders auf die DSGVO-Kompatibilität von Messengern zu achten. Bei den Videokonferenzen gibt es derzeit Anbieter wie Adobe, Cisco, Google, Microsoft oder Zoom, die ihre Dienste wegen des Coronavirus kostenlos oder stark vergünstigt anbieten. Digitale Kommunikationstools wie Lync, Yammer, Slack, Teamviewer oder Craftnote können für die informelle Kommunikation unter Kolleginnen und Kollegen genutzt werden, um sich darüber auszutauschen und Besprechungen virtuell per Webcam mit Bild und Ton abzuhalten. Wer bereits Microsoft Office 365 nutzt, kann das Modul „Teams“ (Skype) nutzen. Es bietet die Komplettlösung mit Chat, Meetings, Anrufen und Teamarbeit schon online an.

Damit aber alles funktioniert, sollte eine stabile Internetverbindung (größer 6 Mbit/s) vorhanden sein. Dabei sollten verschlüsselte WLAN Verbindungen (WPA2) bevorzugt werden. Öffentliche ungeschützte WLAN-Zugänge sollten vermieden werden, um Angriffe durch Hacker zu vermeiden. Es ist auch abhängig von der Internetgeschwindigkeit welche Tätigkeiten von Zuhause aus erledigt werden können. Reiner Emailverkehr kann in den meisten Fällen schon mit dem Webmodul der Mailsoftware erfolgen. Aber hier ist darauf zu achten das Mailanlagen eine gewisse Dateigröße nicht überschreiten, was im Extremfall zur Nichtzustellung der Mail führen kann. Sowohl der eigene als auch der Emaidienstleister des Adressaten haben hier unterschiedliche Grenzen eingebaut. Bitte dies beim Maildienstbetreiber erfragen. Dienste für Videokonferenzen setzen wieder eine andere Internetgeschwindigkeit voraus, da Ton oder Bild oder auch beides zur gleichen Zeit übertragen werden müssen. Diese sollte man nur einsetzen, wenn man die Verbindungsqualität schon mal getestet hat und es ohne große Aussetzer funktioniert.

## Speicherung von Arbeitsdokumenten

Je nach Kontext könnten verschiedene bekannte Systeme der Speicherung auf virtuellen Festplatten genutzt werden. Besteht schon von Zuhause ein fester Firmen VPN-Zugang (virtual private network) zu den internen Firmenservern, kann ohne Bedenken von dort gearbeitet werden. Dies ist die optimale Voraussetzung im Bereich Mobiles Arbeiten. Ist dies nicht der Fall, gibt es Ausweichmöglichkeiten, die aber den Anforderungen der DSGVO und der Wahrung von Geschäftsgeheimnissen entsprechen müssen. Dies sind in der Regel Anbieter von Cloud-Lösungen wie z.B. Microsoft OneDrive oder branchenspezifischen Cloud-Lösungen.

Die Zeit der Coronakrise kann unter anderem sinnvoll dazu genutzt werden, um aufzuräumen und alle Dokumente, die nicht digitalisiert sind zu scannen, entsprechend verschlagworten und den entsprechenden Projekten zuordnen. Ein papierloses Büro ist zwar keine Voraussetzung für das Mobile Arbeiten, jedoch begünstigt es dieses. In einem papierlosen Büro werden, soweit dies möglich ist, alle Dokumente und Unterlagen digitalisiert, die für die tägliche Arbeit benötigt werden und Mitarbeiter könnten von überall auf die Informationen zugreifen. Dabei spielt das Dokumentenmanagementsystem (DMS) eine große Rolle, da die Daten einfach auch für die mobile Verwendung nutzbar gemacht werden können. Somit könnten beispielsweise die Angebote und Rechnungen mobil von Zuhause aus erstellt und bearbeitet werden. Um auch hier einen sicheren Zugriff zu gewährleisten, muss eine sichere Leitung über einen VPN-Zugang geschaffen werden. Zusätzlich sollten Mitarbeiter darauf achten, diesen Zugang nur über ein verschlüsseltes WLAN (WPA2) zu nutzen – offene WLAN an öffentlichen Orten sind hinsichtlich des Datenschutzes zu unsicher.

Zum Datenschutz gehört unter anderem:

- Alle Geräte müssen passwortgeschützt sein
- Daten nur über DSGVO-konforme Cloud Anbieter austauschen
- Verwendung von sicheren VPN-Zugängen
- Für den Email-Versand müssen geeignete Verschlüsselungssysteme verwendet werden (PGP oder S/Mime)
- Jede Hardware muss mit einem aktuellen Virenschutzprogramm versehen sein
- Eine Firewall muss das gesamte Firmensystem gegen virtuelle Eindringlinge schützen
- Unbekannte Apps und Programme sollten nicht installiert werden
- Besondere Vorsicht ist beim mobilen Arbeiten an öffentlichen Orten angebracht (VPN-Zugang)
- Auch Dritte dürfen die sensiblen Daten nicht einsehen können

Unter folgenden Links können Sie weitere Informationen zum Thema Mobiles Arbeiten abrufen:

<https://www.bghw.de/presse/newsletter/newsletter-3-2018/homeoffice-oder-telearbeit>

[https://www.erfolgsfaktor-familie.de/fileadmin/ef/Netzwerken/8\\_Wissensplattform/PDFs/Leitfaden\\_mobiles\\_Arbeiten.pdf](https://www.erfolgsfaktor-familie.de/fileadmin/ef/Netzwerken/8_Wissensplattform/PDFs/Leitfaden_mobiles_Arbeiten.pdf)

<https://www.digitales-kompetenzzentrum-kiel.de/files/Dateien/AP3/3/Webinar%20Corona%20und%20Home-Office.pdf>

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an unsere Digitalisierungsberater wenden:



### Gusein Guseinov

Beauftragter für Innovation und Technologie  
Digitalisierungsberater

[gusein.guseinov@hwk-koblenz.de](mailto:gusein.guseinov@hwk-koblenz.de)

Tel. 0261 398-596

Gefördert durch:  
  
Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



### Jürgen Klein

Digitalisierungsberater im rheinland-pfälzischen Handwerk

[juergen.klein@hwk-koblenz.de](mailto:juergen.klein@hwk-koblenz.de)

Tel. 0261 398-594



Rheinland-Pfalz  
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT,  
VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT  
UND WEINBAU